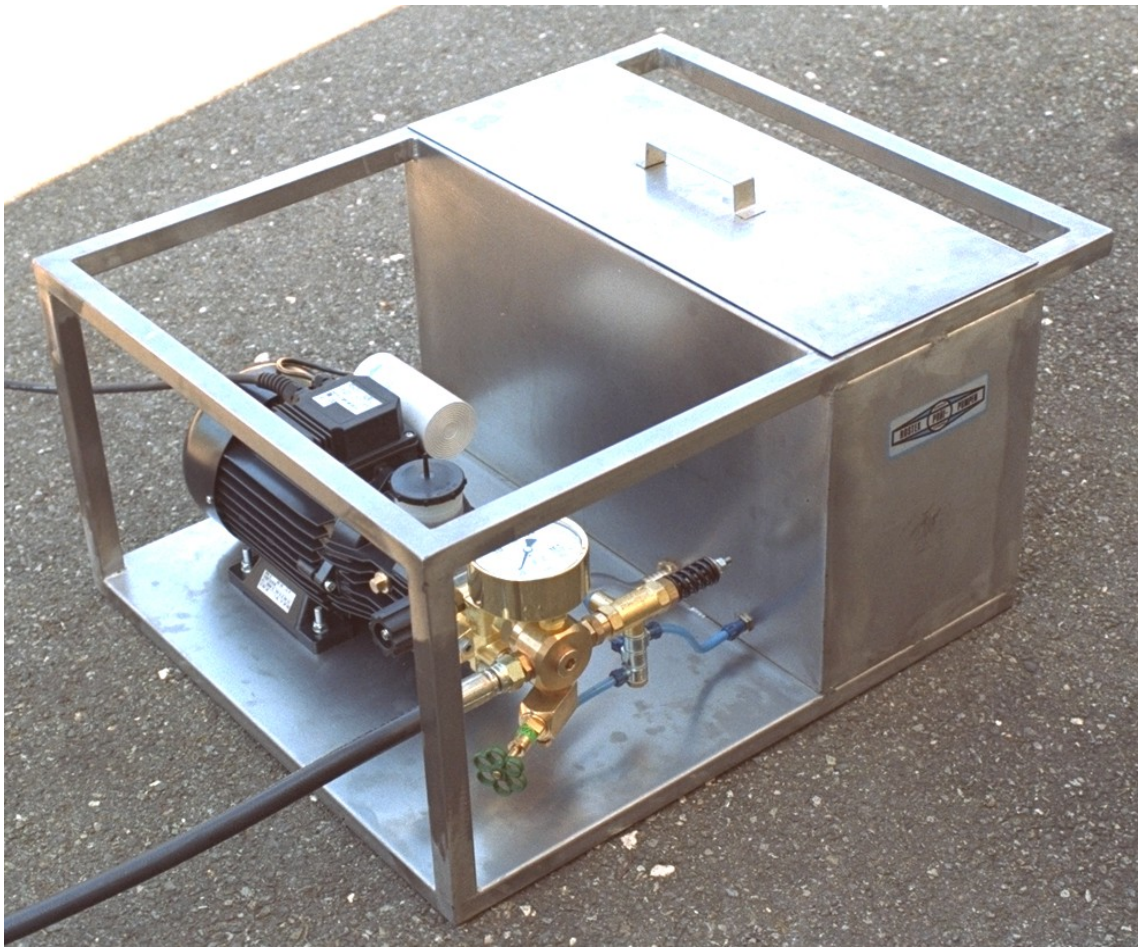
ROSTEX-PRÜFPUMPEN

Motorpumpen, elektrisch betrieben

Typen MP 120/11 und MP 230/6

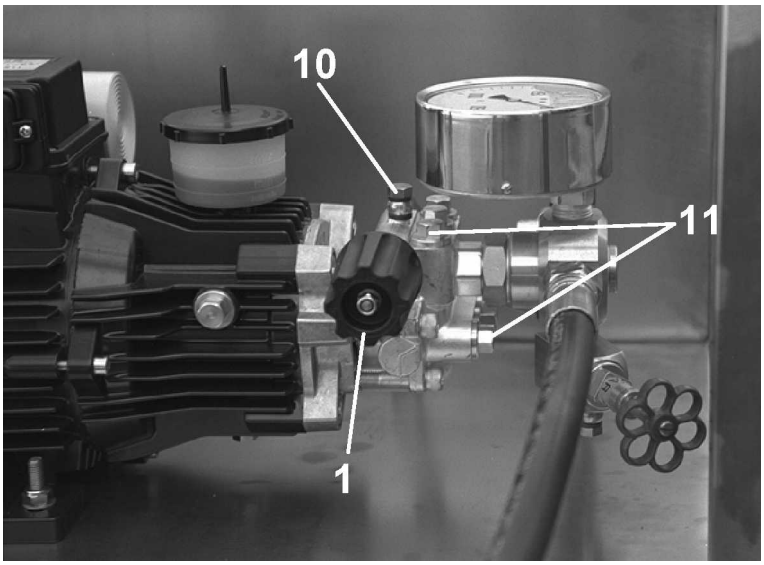
Die stufenlos regelbaren 3-Kolben-Prüfpumpen sind für alle Prüfarbeiten ab 2 bar zu verwenden.
Durch die hohe Förderleistung sind die Pumpen für größere Behälter oder Pipelines einzusetzen.
Diese Pumpen sind in Standardausführung mit einem einstellbaren Überdruckventil ausgestattet.
Ein Anschluss R 1/2” Gewinde für einen Druckschreiber ist vorgesehen.
Schutzrahmen und Wasserbehälter aus Edelstahl.

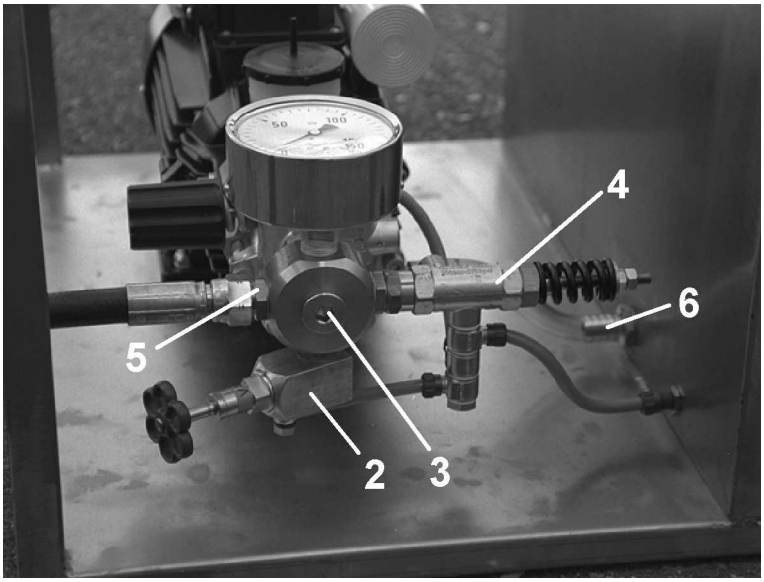


Type	MP 120/11	MP 230/6
Förderleistung	11 Ltr./Min	6Ltr./Min.
Max. Betriebsdruck	120 bar	230 bar
Manometer Glyzerin gefüllt	Ø 100 bis 160 bar	Ø 100 bis 250 bar
Druckschlauch	900 bar, 3m	900 bar, 3m
Max. Wassertemperatur	60°	60°
Behälter Inhalt	50 Ltr.	50 Ltr.
Außenmaße	600 x 720 x 380	600 x 720 x 380
Motor	220 V 50Hz 2,2 KW	220 V 50Hz 2,2 KW
Gewicht	50 kg	50 kg

Gebr. Weidmann GmbH · Prüfpumpenbau
Hermann-Schwarz-Straße 5 • 73072 Donzdorf • Postfach 1340 • 73069 Donzdorf
Tel. (07162)91231-0 • Fax. (07162)91231-13 • Internet: www.gwd-rostex.de • eMail: info@gwd-rostex.de

Inbetriebnahme
Prüfpumpe Type MP 120/11 ; 230/6 MPB 130/12





1 Druckregelventil
2 Druckablaßventil
3 Anschluß für Druckschreiber 1/2”
4 Überströmventil (einstellbar)
5 Druckanschluß 1/2”
6 Saugschlauch
10 Hohlschraube M 8 x 1 , Ringschlauchnippel 8mm -NW4
11 Ventilstopfen (6 x)

Inbetriebnahme Prüfpumpe MP120/11 MP230/6 MPB130/12

Elektromotorbetrieben – benzinmotorbetrieben

Elektrischer Anschluß:
Die Spannung (Volt) der Stromquelle muß mit der Angabe auf dem Motorschild übereinstimmen.

Wasserversorgung:
Der Wasserbehälter muß beim Prüfvorgang immer mit genügend Wasser versorgt werden.
Die Pumpe darf nie trocken laufen. Die Wassertemperatur muß unter 60 Grad liegen.
Saugen Sie niemals ungefiltertes Wasser.
Ansaugsieb am Saugschlauch stets in Ordnung halten.
Keine lösungshaltigen Flüssigkeiten z. B. Lacke, Verdünnung, Benzin oder Öl zum Prüfen verwenden.
Der Ölbehälter muß immer mit Schmieröl versorgt sein (15W40).

Inbetriebnahme
1. Behälter mit sauberem Wasser füllen
2. Druckregelventil ganz nach links drehen – Ablaßventil öffnen
3. Wenn Pumpe hörbar arbeitet Ablaßventil schließen.
4. Am Druckanschluß muß jetzt ein Wasserstrahl kommen.
5. Motor abschalten
6. Die Pumpe ist nun entlüftet und Sie können mit dem Druckvorgang beginnen.

Druckvorgang
1. Behälter mit sauberem Wasser füllen.
2. Druckanschluß über Druckschlauch mit dem zu prüfenden Objekt dicht verbinden
3. Druckregelventil ganz nach links drehen – Ablaßventil schließen
4. Motor einschalten
5. Mit dem Druckregelventil langsam nach rechts auf gewünschten Druck fahren. – max. Druck 120 bar/ 230 bar bzw. benzinmotorbetrieben 130 bar.
6. Nach Erreichen des gewünschten Druck den Motor abstellen, der Druck hält sich von selbst
7. Gewünschte Prüfzeit abwarten, der Druck darf nicht abgefallen sein.
8. Nach Beendigung des Druckvorganges Ablaßventil öffnen. Das Überdruckwasser fließt in den Behälter zurück

Wichtig
Bei jedem erneuten Anfahren bzw. bei jedem erneuten Einschalten des Motors ist immer das Druckregelventil zu öffnen. (Linksdrehung)

Störungen/Ursache
Sollte die Prüfpumpe nach längerem Stillstand nicht ansaugen, liegt es vielfach daran, daß sich ein Luftpolster in den Kolben und Ventilen aufgebaut hat.
Gehen Sie wie nachstehend vor:
1. Behälter ganz bis oben mit Wasser voll füllen.
2. Der Druckschlauch darf dabei nicht mit dem zu prüfenden Objekt verbunden sein.
3. Das Druckablaßventil Nr. 7 öffnen
4. Motor einschalten
5. Sobald am Druckanschluß Nr. 5 Wasser austritt, ist die Pumpe entlüftet
6. Motor abschalten

Die Druckbegrenzung wird über das federbeaufschlagte Überstromventil Nr. 4 eingestellt. Durch Spannen der Feder mit einem Gabelschlüssel (SW13 mm) erhöht sich der Ablaßdruck, durch Entspannen der Feder erniedrigt sich der Ablaßdruck. Nach Einstellen des entsprechenden Drucks muß die Kontermutter wieder festgezogen werden.